Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 22 (1947)

Heft: 1

Rubrik: Das Museum 1947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Museum 1947

1. Besuch:

Die gesamte Besucherzahl sank von 820 im Jahre 1946 auf 520 im Berichtsjahr; die Eintrittsgelder ergaben Fr. 180.— statt Fr. 200.—. Dieser Rückgang erklärt sich durch das Ausbleiben einiger Gesellschaften und Schulen, was aber für die Einnahmen weniger in Betracht fällt, da wissenschaftliche Besuche frei sind und Schulen nur wenig bezahlen. Viele Kurgäste und auswärtige Besucher blieben während der grossen Hitze aus. Es ist übrigens auch dieses Jahr wieder beobachtet worden, dass die Museumstäfelchen in einigen Hotels nicht ausgehängt und die wiederholt ausgeteilten Prospekte nicht ausgelegt wurden.

2. Sammlungen:

Infolge Verkaufs ausrangierter Waffen des Magazins an die Schützenstube in Liestal trat eine *geringe Verminderung* ein (rostige Säbel, Feuerwaffen).

Vermehrungen erfuhren die *Münzsammlung* und das *Archiv:*
2 Porträts (Lithographien): J. A. Fetzer und Pfarrer Spoeri, geschenkt von Herrn W. Schaffner, Buchhändler;
Photographie eines Gemäldes im Pradomuseum Madrid: Prise de la Place de Rheinfelden par les troupes espagnoles 1633, von Carducci, 1634, Geschenk von Herrn Karl Rupprecht, Hotelier;
4 Münchner Wappenkalender, Geschenk von Dr. A. Keller;
Spak, Prise de Rheinfelden par lar chevalier Rechberg 1448 (Korrespondenzen, gedruckt);
verschiedene Herrschaftsbereine für das Fricktal, überwiesen vom Bezirksgericht Rheinfelden;
eine Mappe Zeichnungen und Aquarelle von Gustav Kalenbach-Schröter*;
Notizbücher von demselben*;

eine Anzahl Photographien (Porträts) *;
Polstersessel von C. Schröter*;
Depositen: Verschiedene Gemeindepläne, Bezirksamt Rheinfelden; Gemeindeplan Wallbach, vom Gemeinderat Wallbach.

* Geschenke von Fräulein Anna Kalenbach, Arbeitslehrerin (gest. 1947).

3. Arbeiten:

Fortsetzung der *photographischen Aufnahmen* von Museumsgegenständen. Verschiedene Aufnahmen für Gemeinden, Gesellschaften und Private und zum Studium eingesandte Urkunden und Pläne.

Im Bilderzimmer wurde das Modell für die erweiterte Kurbrunnenanlage aufgestellt, wozu der Abwart (Herr Studer) das Gestell errichtete.

4. Ausleihe:

Herr Pfarrer Burkart erhielt leihweise für Vorträge eine Anzahl urgeschichtlicher Gegenstände. — Bibliothek und Archiv wurden von Forschern reichlich benutzt.

5. Publikationen und Vorträge:

Grösstenteils auf Grund des Museums- und des Stadtarchivs hielt der Konservator einen Vortrag in Freiburg i. Breisgau über die historische Topographie von Rheinfelden und mit Ergänzung aus andern Archiven (aargauisches Staatsarchiv), einen weiteren in Frick über Vogtei und Gemeinde Frick. Im Laufe des Winters kam auch die geschichtliche Beschreibung des Fricktals, seiner Bezirke und Gemeinden zum Abschluss als Band V der „Aargauischen Bezirkschroniken" (Verlag Bosch, Zürich). Das Museum erwies sich dabei als bequeme Sammel- und Arbeitsstätte.

6.. Finanzielles:

Die Gemeinde Rheinfelden hat den Beitrag an die Museumskasse, um die Aufbesserung der Abwartsbesoldung und die Verteuerung bleibender Kleinposten zu begleichen, erhöht, d. h. von Fr. 1700.— auf Fr. 2200.—. Einige vorschussweise Ausgaben der Museumskasse werden dieser zurückvergütet (Arbeiten für Kunstdenkmäler, Gemeinden, Gesellschaften).

7. Museumskommission:

Die einzige Sitzung im Berichtsjahr am 27. Februar 1947 diente der Durchberatung des Entwurfes für ein Museumsreglement und der Jahresberichte 1946. Unbedeutende laufende Geschäfte wurden durch Präsident und Konservator erledigt. Der Konservator besuchte nur die Sitzungen des Instituts für Ur- und Frühgeschichte in Basel, die Versammlungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in Brugg (Herr Dr. Welti als Abgeordneter des Gemeinderates), die Jahresversammlungen der aargauischen Vereinigung für Heimatschutz in Brugg und der aargauischen historischen Gesellschaft in Mellingen; drei Einladungen schweiz. Gesellschaften wurde wegen der grossen Entfernung nicht Folge gegeben.

Der Konservator.

Bericht über die Tätigkeit der Vereinigung im Jahre 1947

Da die Erledigung dieser Aufgabe diesmal andern Händen anvertraut werden musste, kann dieser Bericht nicht die bisher gewohnte Vollständigkeit beanspruchen, was allerdings weniger ins Gewicht fällt, da die Tätigkeit der Vereinigung im vergangenen Jahre auf ein Minimum beschränkt blieb. Einenteils dürften die immer offenbarer werdenden Gegensätze der Weltanschauungen der geschichtsbestimmenden Nationen sowie die Auswirkungen der gegenwärtigen Ueberbeschäftigungsperiode dem ohnehin nicht mehr grossen Verständnis für eine geistig-historische Betrachtungsweise nicht besonders förderlich sein. Dann aber war es der Versuch einer Behebung des langwierigen Augenleidens bei dem unermüdlichen Vorsitzenden und „motor movens“ der Vereinigung. der diesen zur Einsparung und Rationalisierung seiner Arbeitskräfte zwang, was die weitere Tätigkeit der Vereinigung noch vor grundlegende Probleme stellen wird. Nicht zuletzt muss man sich fragen, ob die jeweiligen Auslagen bei einem schwachen Interesse für eine Veranstaltung sich immer lohnen. Der anschliessende Kassenbericht wird darüber Auskunft geben.